

Der Trupbacher Hartmut Schmitz und seine Mitarbeiter haben ein halbes Jahr für eine besondere Zertifizierung gearbeitet

„Bieten dem Kunden Sicherheit“

Jens Plaum

Siegen-Trupbach. Ein wenig Stahl zu kleinen Drähtchen gedreht, Gummi drumherum und fertig ist der Hydraulikschlauch, wie ihn etwa der Bagger oder der Tankwagen brauchen.

Dass das jedoch nicht so einfach ist, wie es sich der Laie vorstellen mag, weiß Hartmut Schmitz zu berichten. Der Geschäftsführer der Schmitz Siegen GmbH hat gemeinsam mit seinen 15 Mitarbeitern an einem ganz besonderen Projekt gearbeitet. Die Trupbacher sind die erste TÜV-zertifizierte

zierte Schlauchfachwerkstatt Südwestfalens, die so genannte CE-kennzeichnungspflichtige Schläuche herstellen darf. Das sind Leitungen, die strenge Sicherheitsvorschriften erfüllen müssen. Etwa der große Schlauch, mit dem der Tankwagen an der Tankstelle den leicht brennbaren Benzin-nachschub abpumpt.

Auf maßvolles Wachstum setzen

Schmitz liefere solche Produkte zwar recht selten – ungefähr fünf von 1000 fallen in diese Kategorie. Aber die Zertifizierung zeige, dass das Unternehmen „als kompetente Fachfirma angesehen werden kann“, wie Hartmut Schmitz betonte. „Wir bieten dem Kunden Sicherheit“, und der wisse das zu schätzen.

Deshalb setzen die Trupba-



Hartmut Schmitz setzt auf Qualität.

Foto: Jens Plaum

cher auch auf maßvolles Wachstum: „Wir müssen nicht expandieren, wir kommen mit unseren Mitarbeitern sehr gut klar“, sagt der Geschäftsführer. Er hält ein vernünftiges Nebeneinander der Mitbewerber für sinnvoller. Und er setzt

auf Qualität, die allerdings auch ihren Preis haben muss: „Man kann nicht der Schnellste, der Billigste und der Beste sein.“

Das Unternehmen gibt es seit 1969. Hans Hermann Schmitz gründete damals die

Firma, die später in die Geschäftsbereiche Feuerlöcher und Hydraulik geteilt wurde.

Innovationen werden immer wichtiger

Die Idee für die Hydraulikschläuche kam dem Unternehmer, als die A 45 gebaut wurde. Viele Bagger und andere Baumaschinen benötigten ständig Schlauch-Nachschub. Die Trupbacher beliefern inzwischen weltweit 1000 Kunden mit 30 000 Produkten.

Umso wichtiger sind Innovationen, um auf dem immer enger werdenden Markt bestehen zu können. „Vor wenigen Jahren gab es zwei Anbieter in der Region“, erläutert Hartmut Schmitz. Heute dagegen seien es wesentlich mehr, die sich ihre Anteile streitig machten.

